

XXII. GP.-NR

3079/J

30. Mai 2005

**ANFRAGE**

der Abgeordneten DDr. Niederwieser  
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
betreffend **Raumnot an Innsbrucker Gymnasien**

Seit Anfang Mai gibt es in Tirol Pressemeldungen, denen zufolge im nächsten Schuljahr mehr als 130 Schüler nicht an Innsbrucker Gymnasien aufgenommen werden können, weil akute Raumnot herrscht.

Nach festgelegter Schulorganisation sollten die Innsbrucker AHS folgende Klassenanzahl haben: Akademisches Gymnasium: 32 (nach der Rückkehr nach dem Umbau aus Spargründen auf 30 reduziert); BG/BRG Reithmannstraße : 37; BRG Adolf-Pichler-Platz: 28; BG/BRG Sillgasse: 32.

Das Akademische Gymnasium hat aber zur Zeit 35 Klassen untergebracht, Reithmannstraße 41 (davon 4 in Containern), Adolf-Pichler-Platz 32 (davon 2 ausgelagerte) und Sillgasse 37 (davon 4 in Containern). Das ergibt im Moment einen **Raumbedarf von 16 Klassen** über die bestehende Schulorganisation hinaus, nach dem Umbau des Akademischen Gymnasiums einen Bedarf von 18 Klassen.

Diese triste Raumsituation führt dazu, dass z.B. am BRG Adolf-Pichler-Platz **Sonderräume** wie Musikräume für Klassen geopfert werden müssen. Besonders schmerzt das Fehlen von (Computer-)Räumen für adäquates Arbeiten mit den so genannten „Neuen Medien“. Neben der Tagesschule ist am BRG Adolf-Pichler-Platz auch das Abendgymnasium untergebracht: Für 2 Schulen existieren aber nur 2 Informatikräume mit je 14 Computern, die mit dem Informatikunterricht fast durchgehend belegt sind. Das heißt für andere Gegenstände ist der Computerraum fast nicht benutzbar. Für den GZ- oder den DG-Unterricht bräuchte außerdem jeder Schüler einen PC, d. h. ein Saal mit mindestens 30 Computern wäre in jeder der Schulen dringend von Nöten.

Auch die anderen Sonderräume wie Physiksäle etc. werden zu wenig, wenn immer mehr Klassen untergebracht werden müssen. Das BRG Adolf Pichler-Platz muss deshalb zum Beispiel schon jetzt 18 Stunden in der Woche den ITV-Turnsaal anmieten und Chemie (natürlich trocken, da ohne Versuchsmöglichkeit) in Klassen unterrichten, da ein Chemiesaal für so viele Klassen zu wenig ist.  
Fazit: Alle 4 Schulen sollten momentan eigentlich dringend die Klassenzahl abbauen und nicht zusätzliche Klassen aufnehmen.

Für das kommende Schuljahr ergeben sich neue Probleme: In den 4 öffentlichen Innsbrucker Gymnasien sind 654 Kinder mit AHS-Reife angemeldet, nur 518 davon können aufgenommen werden, wenn alle Schulen wieder gleich viele Klassen unterbringen wie in diesem Schuljahr. Das heißt, dass für 136 Volksschulkinder mit

guten Zeugnissen kein Platz in einem Innsbrucker Gymnasium sein wird. Daher wäre der dringende Wunsch aller Schulpartner die Eröffnung einer Expositur am westlichen Stadtrand, wo zur Zeit 6 Container der BIG mit 56 Klassenräumen leer stehen. Während der Umbauphase soll das Akademische Gymnasium mit seinen 32 Klassen in diese Container übersiedeln. Es kann vermutet werden, dass es hier Raum für zusätzliche erste Klassen bzw. die Errichtung einer Expositur gibt.

Im Schuljahr 06/07 und in den folgenden wird sich die Situation weiter verschlechtern, da immer mehr Räume für die Oberstufe gebraucht werden, wenn die vielen in den letzten Jahren aufgenommenen Unterstufenklassen hinaufwachsen. Mehr als 16 bis 17 erste Klassen werden auch in den kommenden Schuljahren nicht untergebracht werden können. Nach Vorausberechnungen werden aber bis 2010 sicher immer mindestens 20 erste Klassen nötig sein. Geburtenrückgänge werden kaum ins Gewicht fallen, da in der Stadt der Wunsch nach Aufnahme ins Gymnasium eher größer wird.


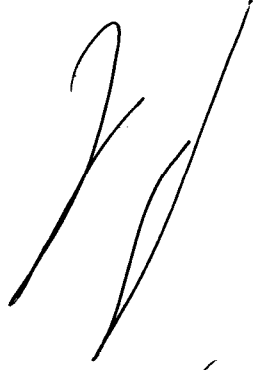
Einen ganz wesentlichen Anteil an der Steigerung der Effizienz und Qualität des Schulsystems haben funktionell und modern ausgebaute Schulen – sie bereiten die Infrastruktur für bestmögliche Lernqualität.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

### **Anfrage:**

1. Ist Ihnen die eklatante Raumnot an den Innsbrucker Gymnasien bekannt?
2. Was wird seitens des Ministeriums unternommen, um den 136 angemeldeten SchülerInnen, die derzeit nicht an den 4 Gymnasien aufgenommen werden können, einen Platz für das nächste Schuljahr anbieten zu können?
3. Was wird von Seiten des Ministeriums unternommen, um den Innsbrucker Gymnasien die oben angesprochenen fehlenden 16 bzw. 18 zusätzlichen Klassen-Räume zur Verfügung stellen zu können?
4. Was wird von Seiten des Ministeriums unternommen, um zusätzlichen Platz an den angeführten Schulen zu schaffen, damit die Sonderräume wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung zugeführt werden können?

5. Gibt es aufgrund des oben aufgezeigten Bedarfs Pläne für neue Schulbauten im Großraum Hall-Innsbruck-Telfs?
6. Denken Sie daran, den (Innsbrucker) Schulen zusätzliche Mittel für den Unterricht mit Hilfe der „Neuen Medien“ (Hardware, Software, Räume) zur Verfügung zu stellen?
7. Denken Sie daran, die für das Akademische Gymnasium im Westen von Innsbruck vorbereiteten Container auch andersweitig, z.B als Expositur für zusätzliche erste Klassen zu nutzen?
8. Gibt es seitens des Ministeriums andere Pläne, um das Raumangebot an Innsbrucker Gymnasien zu verbessern?

  
  
Dr. Kurt Müller  
L. Baier